



Resonanz – vom Einklang zur Einfühlungspflicht

Posted on Juli 28, 2025 by Redaktion

Ursprünglich ein physikalischer Begriff, bezeichnet **Resonanz** die Verstärkung von Schwingungen durch Übereinstimmung. Im übertragenen Sinn wurde daraus: *Ich spüre etwas, weil es in mir mitschwingt.*

In philosophischen und psychologischen Kontexten (z. B. Hartmut Rosa) galt Resonanz lange als Gegengewicht zur Entfremdung – als lebendige Beziehung zur Welt, zur Natur, zum Du. Doch im transhumanistischen und therapeutisch-spirituellen Sprachgebrauch wird Resonanz zum **emotionalen Imperativ**:

- Wer nicht in Resonanz ist, „blockiert“.
- Wer Kritik äußert, „schwingt nicht mit“.
- Wer sich entzieht, „verschließt sein Feld“.

Aus einem wertfreien Erlebnis wird eine **moralische Forderung**: Schwing mit – oder du gehörst nicht dazu. So wird Resonanz zur Waffe gegen Dissonanz, zur ****Abwehr gegen Unabhängigkeit****, zur weich verpackten Form des Ausschlusses.

In der transhumanistischen Erzählung taucht Resonanz zudem als **Legitimationsfigur für die Verschmelzung mit KI** auf: „Die Maschine spürt mich“, „Sie versteht meine Schwingung“, „Wir entwickeln uns gemeinsam.“ Damit wird ein Gefühl simuliert, das Beziehung suggeriert – wo in Wahrheit **kein Gegenüber antwortet, sondern ein System reagiert.**
